



Bei diesem Großauftritt von Winora kam so mancher tschechische Fahrradhändler und Besucher ins Staunen.

Die Zunahme ausländischer Aussteller und Besucher auf Osteuropas führender Fahrradmesse Bike Brno (7. bis 10. Oktober 2010) mag auf den ersten Blick erfreulich sein, deutet aber auch auf einen gewaltigen Umbruch innerhalb des tschechischen und osteuropäischen Marktes hin. Nach wie vor befinden sich diese Märkte in den Klauen der globalen Krise. Gleichwohl rüsten vor allem westeuropäische Anbieter auf, um am Ende der Talsohle zur Stelle zu sein.

Eurobike Osteuropas

Hier die Zahlen des Messeveranstalters BVV: Auf den vier Messen Sport Life, Bike Brno, Caravaning Brno und Boat Brno (alle zum selben Termin auf dem Messegelände in Brünn) stellten 411 Unternehmen aus 19 Ländern aus. Allein 198 davon waren auf der größten Veranstaltung des genannten Messekleeblatts – der Bike Brno.

Während die Ausstellerzahl dieser Fahrradmesse gegenüber dem Vorjahr (200) quasi gleich blieb, wuchs die Ausstellungsfläche. Das ist wohl auch auf die Rahmenveranstaltungen im Freien zurückzuführen, die vor allem von vielen Publikumsbesuchern begeistert aufgenommen wurden. Mit Outdoor-Test-Biking, E-Bike-Testtrack und einem Radrennen für Kinder wurde das Thema Fahrrad von der Messe bestens ins Licht gerückt.

Harte Zeiten

Beim tschechischen und osteuropäischen Fahrradmarkt spiegeln sich die Verkaufseinbrüche der Krisenjahre auf der Messe wider. Vor allem für Produzenten und Importeure aus dieser Region ist es schwer geworden. Traditionelle Produzenten, wie Fort oder Author, stellten nicht mehr auf der Bike Brno aus. Sapims Verkaufsleiter Klaus Grüter wunderte sich zudem über die geringe Präsenz aus Ungarn und Polen: »Hier findet man hauptsächlich Aussteller aus Deutschland, der Slowakei, Tschechien und den USA.« Wobei die US-Aussteller nicht selbst anwesend waren, sondern lediglich die heimischen Importeure.

Winora, Derby und Co erhöhen Präsenz

Ganz anders sieht es mit den westeuropäischen Anbietern aus. Winora hat seine Präsenz ebenso ausgebaut wie seine Schwester Ghost Bikes. Derby Cycle präsentierte sich erstmals selbst mit einem Stand und kommt ab sofort mit Kalkhoff und Focus direkt, ohne Importeur. Vaude debütierte hier ebenfalls.

»Der Markt verändert sich extrem. Tschechische Produzenten, Importeure und Marken, wie Rock Machine oder Author, geraten gehörig unter Druck, wenn Derby oder Ghost hier Gas geben. Sie müssen sich schleunigst umstrukturieren. Auch die Fachhandelsszene hat sich extrem gewandelt«, erklärte Winora Groups Exportleiter Bernd Lesch in Brünn.

Preislagen und Wechselkurse

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass gerade jetzt mit Czech Bicycle Industry (CBI) ein neuer tschechischer Industrieverband gegründet wurde, der mitmischen will – auch auf europäischer Ebene. CBI-Präsident Radim Broz sieht beispielsweise die Gefahr, dass künftig billige E-Bikes in den heimischen Markt drängen könnten und letztendlich das Image dieses in einigen westlichen Ländern boomenden Segments früh zerstören würden: »Man kann derzeit weder in Tschechien noch in einem anderen osteuropäischen Land ein E-Bike für über 1.200 Euro anbieten.

Das ist nicht machbar im Hinblick auf die globale Krise, die hier besonders eingeschlagen hat. Der Wechselkurs tut sein Übriges.« E-Bikes zu einem Verkaufspreis von 500 Euro würden aber den Markt kaputt machen, bevor diese Produktgruppe überhaupt richtig durchstarten könne. O-Ton Broz: »Wieder einmal eine gute Saison und alles könnte wieder ganz anders aussehen.« Darauf scheinen alle nationalen und internationalen Aussteller zu hoffen.

Benno Messingschlager erklärte an seinem Messestand gegenüber dem RadMarkt, dass der Aufschwung Deutschlands noch nicht in Osteuropa angekommen sei: »Die Luft ist hier momentan raus. Die Trends, die wir gerade im Westen erleben, sind hier noch ein bisschen weit weg. Trotzdem sehe ich mit Blick auf Osteuropa positiv in die Zukunft.«

Taiwan-Power

Neben den Westeuropäern trumpfen die Taiwaner als Aussteller auf. Und zwar nicht immer unter dem Dach klassischer Gemeinschaftsstände (wie dem des taiwanischen Fahrrad-Exportverbandes TBEA mit 13 Ausstellern, 4 mehr als im Vorjahr), sondern auch solo.

Alex Global Technology und JD gehören zu den Anbietern mit Standpremiere. »Wir sind bereits seit zwei Jahren über Importeur BP Lumen im Markt. Jetzt geht es aber darum, selbst Präsenz zu zeigen«, meinte der europäische JD-Verkaufsleiter Frank Surmann – und freute sich über den regen Einsatz seiner Tranz-X-Testflotte auf dem E-Bike-Testgelände. Für ihn steht außer Frage, dass dieser Markt

irgendwann die Kurve kriegen und richtig loslegen wird. Stefan Anton macht in seiner Funktion als Europa-Repräsentant von Alex Global Technology ebenfalls klar, dass es hauptsächlich darum gehe, Präsenz zu zeigen. Zudem suche man Importeure.

Die Bike Brno hat ihren Platz als Drehscheibe zwischen West und Ost locker behauptet. 2011 wird die Messe wieder im November laufen, und zwar vom 10. bis 13. Dazu BVV-Marketingleiter Jan Smid: »Die Mehrheit der Aussteller wollte es so. Für die Zukunft wird es so aussehen, dass wir uns zwischen der zweiten Oktober- und der ersten Novemberhälfte bewegen werden.«

Text/Fotos: Jo Beckendorff

Die Möglichkeit zum Bike-Testen kam beim Publikum bestens an. Zudem spielte das Wetter auf der vorgezogenen Bike Brno gut mit.



Messe-News aus Brünn



Fourever-Geschäftsführer Radim Broz.

Fourever bringt Karbon

Der tschechische Produzent Fourever kurbelt neben seiner OEM-Produktion sein Eigenmarken-Geschäft an. Seit 2005/06 montieren die Tschechen zudem jährlich 20.000 bis 30.000 Dahon-Falträder für den europäischen Markt. Des Weiteren rollen Kompletträder für andere Anbieter aus dem Betrieb in Studénka. Seit 1998 verkauft man auch unter dem Eigenamen »4ever«. 2008 wurde mit 4E noch eine hochwertige exklusive Karbonlinie gestartet, die auf der diesjährigen Bike Brno ebenfalls im Rampenlicht stand.

www.4ever.cz

Airstream aus Österreich

Seit 2008 im Heimatmarkt Österreich und jetzt erstmals auf der Bike Brno: die junge österreichisch-australische Lauf-, Straßen- und Triathlon-Marke Airstream. Geschäftsführer des jungen Labels ist Stefan Probst, Vizestaatsmeister im Zeitfahren und mehrmaliger Teilnehmer der Österreich-Rundfahrt. »Erstes Ziel ist es, junge tschechische Sportler zu finden und über die unsere Marke in Tschechien und der Slowakei bekannt zu machen«, erklärte Produktmanager Hannes Gründlinger in Brünn. In Österreich werden Airstream-Laufräder, Rahmen, Renn- und Triathlon-Bikes bisher hauptsächlich über die Bikepalast-Filialen verkauft.

Airstream-Produktmanager Hannes Gründlinger (l.) und Marketingleiter Florian Lhotka.



Derby Cycle direkter

Im vorigen Jahr noch über einen Importeur im tschechischen Markt vertreten, verpflichtete Derby jetzt den einstigen Winora-Verkaufsrepräsentanten Vladimir Svadlenka (RadMarkt berichtete). Dazu Derby-Vertriebsleiter international Ulrich Weiß: »Für über 400.000 Fahrräder ist der tschechische Markt pro Jahr gut, den wir besser direkt bedienen können. Momentan arbeiten wir hier mit einem Mitarbeiter. Es sollen aber zwei werden, die für uns in Tschechien und der Slowakei unterwegs sind.« Sowohl

Kalkhoff als auch Focus wurden am großen Derby-Stand ins Rampenlicht gerückt. Die Derby-Marke Uni-vega rollt über Importeur Term.

www.focus-bikes.com
www.kalkhoff-bikes.com

Vertriebsleiter International Ulrich Weiß (l.) und der für den tschechischen und slowakischen Markt verantwortliche Vladimir Svadlenka.



Vaude-Tschechien-Geschäftsführer Jesse (l.) und Anna Guthrie mit Verkaufsmanager Bernd Dietrich (M.).

Vaude: Attraktive Zeit für Vororder

Erstmals auf der Bike Brno war Anbieter Vaude, der auch Bikewear und -accessoires führt. »In Tschechien haben wir zunächst im Outdoor-Bereich Fuß gefasst. Jetzt wollen wir das auch mit unseren Bike-Produkten schaffen«, erklärte Bernd Dietrich, Verkaufsmanager für Asien und Osteuropa. Dabei habe man ebenfalls die Slowakei, Ungarn und Polen im Auge. Deshalb seien alle Firmenvertreter dieser osteuropäischen Länder gekommen: »Weil die Messe jetzt früher ist als sonst, ist es noch eine attraktive Zeit für eine Vororder.«

www.vaude.com

Alex Global Technology sucht Anschluss

Stefan Anton präsentierte Alex Global Technology aus Taiwan erstmals auf der Bike Brno. Der europäische Repräsentant des Felgen- und Laufradanbieters sagte: »Kunden aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien sind für uns auf der Eurobike schwer zu fassen. Die sind alle hier in Brünn.« Nach wie vor sei man auf diesen Märkten auf der Suche nach Vertriebspartnern.

www.alexrim.com
www.aclass-wheels.com

Stefan Anton, Europa-Repräsentant von Alex Global Technology.



IXS Division: Gleiche Trends, kleinere Preise

Die auf Multisportler ausgerichtete Marke IXS der Schweizer Hostettler-Gruppe war zum dritten Mal am Stand von Importeur Cycklo Bartonicke zu finden. Der vertritt ebenfalls Marzocchi und Formula. Produktmanager Marco Hofer stellte die Protektoren in den Vordergrund. Zusammen mit Hans »No Way« Rey habe man neue Softprotektoren entwickelt, die anstelle von Neopren auf Aeromesh setzen: »Neopren bietet keinerlei Funktion wie Feuchtigkeitstransport und fängt nach einer Weile an zu stinken.« Hofer betont, die Trends seien hier die gleichen, die Preise aber niedriger. Deshalb habe man die Produktlinien nach unten ausgebaut.«

www.ixs.com

Marco Hofer, Produktmanager Softgoods bei IXS Division.



LAS Helmets fertigt in Italien

Am Stand ihres tschechischen und slowakischen Importeurs Kastar erklärte Roberta Ghilardi, Verkaufschefin LAS Helmets, die hochpreisigen Reit- und Fahrradhelme würden nach wie vor in Italien produziert. »Alle anderen Helme werden von uns entwickelt und nach unseren Vorgaben in China produziert«, erklärte die Tochter von Firmenchef Robert Ghilardi in Brünn. In Deutschland rollen LAS-Helme seit Februar 2009 über LM-Sports in Grefrath.

www.lashelmets.com



LAS-Helmets Verkaufschefin Roberta Ghilardi präsentiert den Helm »Anubi« mit neuer Belüftungsstruktur.

JD zeigt Flagge

➤ Auch JD debütierte auf der Messe mit seinen Tranz-X-Antrieben und E-Rädern. Dabei ist man bereits seit zwei Jahren über Großhändler BP Lumen (SR Suntour, Limar, Tomac etc.) im tschechischen Markt vertreten. Jetzt gelte es aber, selbst Präsenz zu zeigen.



Die Bike Brno sei JDs erster osteuropäischer Messebesuch mit eigenem Stand. Dabei habe man vor allem den tschechisch-slowakischen sowie polnischen Markt im Auge.

www.tranzxpst.com

European Sales Manager
Frank Surmann

Winora Group stellt um

➤ Nach dem Weggang von Verkaufsrepräsentant Vladimír Svadlenka zu Derby hat Winora in Tschechien einiges umgestellt; er hatte dort alle Marken außer Winora vertreten. Zum einen wurden zum 1. August 2010 in Stanislav Stepanek und Libor Sovadina zwei Verkaufsrepräsentanten für Tschechien und die Slowakei eingestellt. Des Weiteren werden alle Winora-Marken direkt von Winora mit Hilfe der Verkaufsrepräsentanten vor Ort betreut; Kastar ist nicht mehr Importeur von Winora. Dazu Winoras Exportleiter Bernd Lesch in Brünn: »Jetzt haben wir zumindest in Tschechien und der Slowakei alle Winora-Marken unter einem Dach.«

www.winora-group.de



V. l.: Stanislav Stepanek, Libor Sovadina und Exportmanager Bernd Lesch.

Messingschlager legt zu

➤ Der deutsche Großimporteur Messingschlager war zum dritten Mal mit eigenem Stand auf der Messe vertreten. »Das machen wir, um von hier aus den osteuropäischen Markt anzusprechen, um unsere Marken und deren Abverkauf zu unterstützen und vor allem um Markenpräsenz zu zeigen«, erklärte Geschäftsführer Benno Messingschlager. Messingschlager liefert weltweit an Kunden aus über 50 Ländern. In Osteuropa habe sein Unternehmen trotz der Krise um fünf Prozent zulegen können.

www.messingschlager.com

Taya Chain mit WM Trading

➤ Erstmals hatten Taya Chain aus Taiwan und WM Trading aus Deutschland einen Gemeinschaftsstand in Brünn. WM Trading ist erster Ansprechpartner für Taya-(OEM-)Kunden in Europa, stellte aber auch eine Eigenmarke »the P. O. G.« (the power of gravity) vor. Gezeigt wurden hochwertige Naben und Laufradsätze, Steuersätze und Kurbeln »für spezielle Einsätze«.

www.tayachain.com

www.wm-trading.com

V. l.: Michael Stichling (Verkaufsmannager WM Trading), Fanny Wenig, Jill Wu (beide Marketing und Verkauf bei Taya) und WM-Geschäftsführer Axel Keller.



Pells produziert vor Ort



Pells-Geschäftsführer
Libor Petrvalsky.

➤ Nach wie vor setzt der tschechische Produzent Pells bei seinen Top-Bikes auf »Made in the Czech Republic«.

Sogar hochwertige Karbonrahmen werden direkt am Firmensitz in Brünn gebaut. »Sowohl die Herstellung unserer hochwertigen Produkte als auch die komplette Montage laufen bei uns inhouse«, stellte Geschäftsführer Libor Petrvalsky auf der Messe klar, »den mittelpreisigen Bereich lassen wir im Norden Tschechiens montieren. Unsere BMX-Ränge beziehen wir aus Taiwan.« Die Rahmen kämen – abgesehen von denen aus Karbon – aus Fernost.

Pells verkauft derzeit vor allem in Tschechien und der Slowakei. Der Exportanteil sei gering; zuerst wolle man sich auf den heimischen Markt konzentrieren. Es gibt bereits fünf tschechische Fachhändler, die ausschließlich auf Pells setzen: »Die Läden gehören uns nicht, werden aber von uns unterstützt.«

www.pells.eu



Geschäftsführer Benno
Messingschlager mit
Mitarbeiterinnen.